



Der **HOFFNUNG** auf der Spur

**Ideen für
KINDER UND
FAMILIEN
zum Heiligen Jahr**

Gottesdienste
& Kreatives



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

INHALT

Vorwort	3
Bausteine für Kinder- und Familiengottesdienste	4
„Jesus stillt den Sturm“	5
„Der Adventskranz – Licht und Hoffnung in dunkler Zeit“	13
„Die Bibel – ein Schatz der Hoffnung“	22
Hoffnungslieder	30
Kreative Ideen	32
Materialhinweise	37
Webseiten	38
Ansprechpartner/-innen	39

Liebe Verantwortliche in Kinder- und Familiengottesdiensten,

„Du bist da, wo Menschen hoffen“ – so heißt es in einem bekannten Lied, das oft in Kinder- und Familiengottesdiensten gesungen wird. Gott ist da, wo wir Menschen hoffen; das spüren wir ganz deutlich, wenn wir in diesem Heiligen Jahr 2025 als Pilgerinnen und Pilger unterwegs sind, um den Hoffnungen unseres Lebens neu auf die Spur zu kommen.

Wir entdecken in diesem Heiligen Jahr ganz besonders den großen Schatz der Heiligen Schrift, kommen über unseren Glauben ins Gespräch und feiern die Hoffnung in ganz verschiedenen Formen.

Herzlich lade ich alle ein, die in unseren Gemeinden vor Ort Kinder- und Familiengottesdienste gestalten, die Hoffnung in ihren verschiedenen Facetten in den Blick zu nehmen und zu feiern.

Die vorliegende Handreichung soll dafür eine Ideenbörse sein, mit der zu unterschiedlichen Anlässen im Heiligen Jahr und darüber hinaus Gottesdienste gestaltet werden können.

Ich danke allen, die sich vor Ort engagieren und so dazu beitragen, dass unser Glaube und unsere Hoffnung weitergegeben wird.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "F. Jung", is written over a light blue circular background.

Bischof von Würzburg



BAUSTEINE FÜR KINDER- UND FAMILIENGOTTESDIENSTE

Die nachfolgenden Gottesdienstentwürfe verstehen sich als Bausteine und Ideen zur Gestaltung von Kinder- und Familiengottesdiensten. Bitte wählen Sie je nach Material und den örtlichen Gegebenheiten die Elemente aus, die umgesetzt und gestaltet werden sollen.



JESUS STILLT DEN STURM

Mk 4, 35–41

Ein Spielplatz oder eine Wiese am Bach eignet sich im Sommer gut für diese Kinderkirche. Die Familien bringen selbst eine Picknickdecke mit, auf der sie sitzen.

1. Einführung

Heute hören wir die Geschichte vom Seesturm. Wer schon einmal auf einem Boot oder Schiff war als es stürmisch wurde, der weiß, welche große Angst man da bekommen kann. Auch den Jüngern wird es mulmig, als sie mitten auf dem See sind und ein heftiger Sturm daher braust. Doch Jesus schläft seelenruhig im Boot, er scheint das alles gar nicht zu bemerken. Erst als die Jünger ihn wecken, nimmt er den Sturm wahr. Was Jesus dann macht, lässt die Jünger erstaunt zurück. Sie merken: Wenn Jesus da ist, dann kann uns nichts passieren.

Auch in unseren stürmischen und unruhigen Zeiten ist Jesus für uns da. Er gibt uns Mut, Hoffnung und Zuversicht. Mit ihm brauchen wir keine Angst mehr zu haben.

2. Evangelium mit Beteiligung der Kinder erzählen

→ Klanggeschichte

Die Instrumente (Glockenspiel, Xylophon, Trommeln, Rasseln, Regenmacher, Oceandrum) werden an die Kinder verteilt.

Aus dem Evangelium nach Markus:

Als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren.“ Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, los; einige andere Boote begleiteten ihn.

Ein Glockenspiel spielt den leichten Wellenklang und wird langsam lauter.

Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm.

Regenmacher und Trommeln, Oceandrum

Die Wellen schlugen in das Boot, so dass es sich mit Wasser zu füllen begann.

Mit Trommeln, Rasseln und einem Xylophon wird das heftige Wasser gespielt.

Jesus aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: „Meister, kümmerst du dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“ Da stand er auf und befahl dem See: „Schweig, sei still!“

Ein Trommelschlag

Und der Wind legte sich, und es trat völlige Stille ein.

Leises Glockenspiel

Er sagte zu ihnen: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr denn kein Vertrauen zu mir?“ Da ergriff sie große Furcht, und sie sagten zueinander: „Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?“

Zum Ausklang wird eine ruhige Melodie gespielt.

→ Mitmachgeschichte

Die Geschichte vom Seesturm kann auch als Mitmachgeschichte erzählt werden. In kurzen Abschnitten werden einzelne Passagen (frei) vorgetragen und bestimmte Aktionen dazu gemacht.

Spät ist es geworden, an diesem Abend. Jesus und seine Jünger müssen sich auf den Weg machen, wenn sie heute noch an das andere Ufer des Sees wollen.

Gähnen, Hand vor den Mund legen

Die Jünger schicken die Menschen, die gekommen waren, nach Hause.

Hände schütteln, winken

Das Boot bietet Platz für Jesus und seine Jünger. Jetzt geht es los, die Fahrt über den See beginnt.

Ruderbewegungen

Es war ein anstrengender Tag. Vom leichten Schaukeln des Bootes schläft Jesus schnell ein. Doch auf einmal kommt Wind auf. Er wird immer stärker und die Wellen werden höher.

Alle pusten

Dann beginnt es auch noch zu regnen und ein Donner grollt über dem See.

*Mit den Händen auf die Oberschenkel schlagen
und mit den Füßen aufstampfen*

Der Wind wird zu einem richtigen Sturm. Die Wellen werden gefährlich hoch. Wasser schwappt in das Boot.

Hin und her wanken

Die Jünger fürchten sich sehr: „Was passiert, wenn das Boot voll Wasser läuft?“ Aus Angst rufen sie um Hilfe.

Hilfe-Rufe

„Wie kann Jesus bei diesem Unwetter nur schlafen?“ – fragen sich die Jünger. Sie rütteln an ihm und rufen, dass das Boot gleich untergehen würde.

Aneinander rütteln

Jetzt endlich wird Jesus wach und bemerkt den großen Seesturm. Er merkt, wie ängstlich alle sind. Er befiehlt dem Sturm „Schweig, sei still!“

Hände hochheben

Plötzlich wird alles ganz ruhig. Die Wellen werden weniger, das Gewitter verzieht sich. Die Jünger sind beeindruckt, sie fragen sich: „Welche Macht hat Jesus, dass sogar der Sturm auf ihn hört?“ So gelangt das Schiff ruhig hinüber an das andere Seeufer.

Alle werden still

Die Freunde von Jesus staunen: „So mächtig ist Jesus! Der Wind und die Wellen tun, was er sagt.“ Dann werden auch sie still. Keiner redet mehr. Und das Schiff fährt ruhig weiter.

3. Spiele

→ Mit dem Fallschirm oder einem großen blauen Tuch:

*Alle Kinder fassen einen Zipfel eines großen Schwungtuchs an.
Ausprobieren: Mit Bewegungen der Hände entstehen „Wasserwellen“,
zuerst langsam, dann immer schneller, dann wieder still halten.*

→ Mit Schwungtuch und einem Papierschiffchen:

*Erst mal stehen alle Kinder auf und heben mit beiden
Händen das Tuch; ein Papierschiffchen liegt in der Mitte.*

Leichte Wellen gleiten über den See Genesareth.

langsame Bewegungen

Die Wellen werden stärker, es kommt ein Sturm auf.

Das Schiff kann sich fast nicht halten.

feste am Tuch rütteln

Der Sturm ist so stark, dass das Schiffchen hin und her geworfen wird.
Doch plötzlich ist es ganz still.

das Tuch still halten

→ Mit Decken für die Kleinen:

*Kind legt sich auf die Decke. Die Eltern können die Enden der Decke
fassen und es hin- und herschaukeln.*

4. Fürbitten oder Vertrauensgebet

Dabei kann man kleine, mit Wachs gefüllte Walnussschiffchen anzünden und schwimmen lassen.

→ Wir vertrauen fest darauf, dass Gott immer bei uns ist.
Wir müssen keine Angst haben, wenn mal etwas passiert.
So antworten wir nach jedem Satz: „Du bist immer bei mir.“

- Ich muss keine Angst haben, wenn ein Sturm aufzieht, denn ...
- Ich muss keine Angst haben, wenn es dunkel ist, denn ...
- Ich muss keine Angst haben, wenn ich alleine bin, denn ...
- Ich muss keine Angst haben, wenn ich krank bin, denn ...
- Ich muss keine Angst haben, wenn ich mich verlaufen habe, denn ...
- Ich muss keine Angst haben, wenn ich in eine neue Umgebung komme, denn ...

→ Wir bitten für Menschen, die Angst und Sorgen haben.
Wir antworten mit „Schenke ihnen Vertrauen und Hoffnung“.

- Für alle Kinder, die sich nicht ernst genommen fühlen mit ihren Wünschen und Träumen.
- Für alle Eltern, die denken, sie könnten ihren Alltag nicht meistern.
- Für alle Menschen, die verzweifelt sind und keinen Ausweg mehr sehen.
- Für alle Armen, die nichts zu essen und zu trinken haben.
- Für alle alten Menschen, die einsam sind.
- Für alle Menschen, denen die Lage auf unserer Welt Angst macht.

5. Kreativarbeiten

- Papierschiffchen falten
- Meeresbild mit Wellen malen

6. Gebete und Segen

→ Guter Gott,
manchmal haben wir Angst,
weil in unserem Leben vieles durcheinander gerät.
Manchmal stürzt alles wie ein Sturm auf uns ein
und die Wellen schlagen hoch.
Manchmal herrscht um uns herum Streit, wie bei einem Gewitter.
Dann ist es gut, wenn jemand den Sturm stillt.
Gott, du kannst die Stürme in unserem Leben stillen.
Du bist unser Halt,
du gibst Geborgenheit,
du gibst der Seele Ruhe, wenn sie aufgewühlt ist.
Darum danken wir dir.
Amen.



→ **Mitmach-Segen:**

Gott ist bei dir. Er ist der Boden, der dich trägt.

Mit den Füßen stampfen

Gott ist bei dir. Er ist der Wind, der dich umgibt.

Sich schütteln

Gott ist bei dir. Er ist das Wasser, das dich erfrischt.

Wasser mit beiden Händen von oben regnen lassen

Gott ist bei dir. Er ist die Hand, die dich hält.

Dem Nachbarn/der Nachbarin die Hand auf den Rücken legen

Gott ist bei uns und segne uns

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

→ **Segen:**

Gott möge der Steuermann auf dem Schiff deines Lebens sein.

Er behüte dich, wenn Stürme aufziehen und das Wasser unruhig wird.

Er begleite dich auf deinem Weg sicher ans andere Ufer.

Er sei das Licht auf dunklen Pfaden.

Er schütze dich vor all den Gefahren, die auf dich lauern.

Er sei für dich ein fester Anker, der dir Hoffnung gibt.

So segne und behüte dich und uns alle der gute Gott,

+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

DER ADVENTSKRANZ - LICHT UND HOFFNUNG IN DUNKLER ZEIT

Die Familien werden eingeladen, ihren Adventskranz zur Segnung mit in die Kirche zu bringen. Alternativ kann man ihnen eine Karte mit einem Segensgebet und -lied mit nach Hause geben, damit sie den Kranz zuhause selber segnen können.

1. Einführung

→ Am ersten Advent wird in unseren Gottesdiensten der Adventskranz gesegnet. Er begleitet uns auf dem Weg durch den Advent auf Weihnachten hin, denn jeden Sonntag wird eine weitere Kerze entzündet. Das Licht der Kerzen erinnert uns daran, dass Jesus Christus selbst das Licht der Welt ist. Dort, wo es hell wird, entsteht Hoffnung. Wir bleiben nicht im Dunkeln, sondern gehen dem Licht entgegen, das uns im Kind in der Krippe geschenkt wird.

oder

→ Advent bedeutet Ankunft. In den Tagen der Adventszeit machen wir Gott bewusst in unserem Leben Platz, sodass er an Weihnachten ankommen und Mensch werden kann. Wenn wir hier in der Kirche oder zu Hause Sonntag für Sonntag eine Kerze entzünden, spüren wir, dass es immer heller wird in unserer manchmal so dunklen Welt. Gott wird Mensch und schenkt allen Hoffnung.

2. Aktionen

→ Kerzen aufstecken und anzünden:

Die Kinder dürfen nun die vier Kerzen nacheinander auf den Adventskranz stecken. Sie lesen dazu:

- Meine Kerze ist ein Licht der Liebe. Wo Menschen sich liebhaben, wird die Welt heller.
- Meine Kerze ist ein Licht des Friedens. Wo Menschen sich versöhnen und in Frieden leben, wird die Welt heller.
- Meine Kerze ist ein Licht der Freude. Wir freuen uns auf Weihnachten. Freude im Herzen macht unser Leben hell.
- Meine Kerze ist ein Licht der Hoffnung. Gott schickt uns seinen Sohn Jesus, der unser Leben heller macht. Das ist ein Hoffnungsschimmer in dunklen Zeiten.

Die erste Kerze wird angezündet.

→ Einen Adventskranz legen:

Verschiedene Materialien liegen bereit. Wichtig sind vor allem Tannenzweige. Weiterer Schmuck (z. B. Tannenzapfen oder Zimtstangen) bieten sich an.

Der Adventskranz begleitet uns durch die kommende Zeit bis Weihnachten. Wir alle wissen vermutlich, wie so ein Kranz aussieht, wahrscheinlich habt ihr auch einen zu Hause. Hier auf dem Boden legen wir nun auch einen Adventskranz.

Kinder legen die Wedel zu einem „Kranz“ in die Mitte.

Unser Adventskranz ist rund. Der Kreis hat weder Anfang noch Ende und ist unendlich. Die grünen Zweige sind ein Zeichen der Hoffnung.

Weitere Materialien liegen bereit, und die Kinder schmücken damit den Adventskranz:

Der Adventskranz wird schöner und schöner. Wir legen alles dazu, was uns die Erde Gutes spendet.

Vier Kerzen liegen bereit und vier Kinder verteilen sie auf dem Kranz:

Jesus ist das Licht der Welt. Er vertreibt alles, was uns in unserem Leben Angst macht.

→ Einfühlungsübung – Der Tannenzweig:

Jedes Kind bekommt einen kleinen grünen Wedel.

Nach und nach wird erläutert, was die Kinder fühlen. Ideen dazu:

- Der Adventskranz besteht aus vielen Zweigen. Jeder einzelne Zweig trägt dazu bei, dass der Adventskranz so groß ist.
- Ein Tannenzweig ist immer grün, selbst wenn im Winter die anderen Bäume ihre Blätter abwerfen.
- So ein Zweig hat unterschiedliche Nadeln.
Manche fühlen sich ganz weich an, andere piksen in den Finger.
- Die grünen Zweige sind ein Zeichen für das Leben.
Gott liebt das Leben und schenkt uns Hoffnung.

→ Lichtmeditation

Alle stehen um den Adventskranz herum und betrachten die brennende Kerze.

Ich schaue in die Kerze.

Ich öffne mich für das Licht.

Arme weit öffnen

Ich lasse es tief in mir leuchten.

Arme zusammenführen und sie auf der Brust überkreuzen

Das Licht leuchtet in mir – in meinem Kopf,

Hände auf den Kopf legen

in meinem Herzen,

Hände auf das Herz legen

in meinem ganzen Körper.

Hände streichen am Körper nach unten

Ich trage das Licht in mir und nehme es mit,

Hände vor den Körper halten wie eine Schale

damit es allen leuchtet, die mir begegnen.

Arme nach rechts und links ausstrecken



3. Lesung

→ Jesaja 60,1–3:

Auf, werde licht, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Völker wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz.



4. Gebete und Segensgebete

→ Fürbitten:

Bei jeder Bitte wird ein Zweig zum Adventskranz gelegt.

Unser Adventskranz ist ein Zeichen des Lichtes und der Hoffnung.
In unseren Anliegen kommen wir zu dir und bitten:

- Licht und Hoffnung erbitten wir für alle, die in einer ausweglosen Situation sind.
- Licht und Hoffnung erbitten wir für alle, denen es nicht so gut geht.
- Licht und Hoffnung erbitten wir für alle, die traurig sind.
- Licht und Hoffnung erbitten wir für alle, die krank sind.
- Licht und Hoffnung erbitten wir für alle, die einsam und alleine sind.

Gott, in Jesus Christus hast du uns dein Licht geschenkt. Sei du unsere Freude und Hoffnung heute und alle Zeit. Amen.

→ Fürbitten:

Zu jeder Bitte ein Teelicht an der Kranzkerze anzünden

Das Licht der Kerzen an unserem Adventskranz erinnert uns daran, dass Gott unser Leben hell macht. Wir bringen nun unsere Bitten vor ihn und entzünden für alle, an die wir denken, ein Licht.

- Dieses Licht soll leuchten für alle Menschen, die in Kriegs- und Krisengebieten leben müssen.
- Dieses Licht soll leuchten für alle, die kein Dach über dem Kopf haben.
- Dieses Licht soll leuchten für alle Menschen, die krank sind.
- Dieses Licht soll leuchten für alle, die traurig sind.
- Dieses Licht soll leuchten für alle Menschen, die mutig für andere eintreten.

– Dieses Licht soll leuchten für alle, die in unserer Welt
übersehen werden.

Guter Gott, du bist das Licht der Welt, das alles Dunkel hell macht.
Wir danken dir für die Hoffnung, die du uns schenkst. Amen.

→ Körpergebet zum Segen:

Der gute Gott ist immer da.

Arme nach oben strecken und in einem Kreis nach unten führen

Er ist dir ganz nah.

Hände auf das Herz legen

Er schenke dir offene Augen

Hände über die Augen halten

für das Licht im Advent.

Er schenke dir offene Ohren

Hände hinter die Ohren halten

für die Menschen, die dich brauchen.

Er halte dich an der Hand

einander an den Händen fassen

und begleite dich durch die Adventszeit.

Er stärke dir den Rücken

einander die Hand auf den Rücken legen

und schenke dir Hoffnung.

Er begleite dich mit seinem Segen

+ im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kreuzzeichen

→ Segnung des Adventskranzes:

Guter Gott, wir freuen uns, dass heute der Advent beginnt. Wir danken dir für alles Wunderbare und Schöne dieser Zeit. Wir danken dir für den Adventskranz, für die duftenden Tannenzweige, für das Licht und die Wärme der Kerzen.

Das Licht des Adventskranzes erinnert uns daran, dass es auch in unserem Leben immer heller werden will. Die grünen Zweige sind uns ein Zeichen für die Hoffnung auf die Ankunft Jesu an Weihnachten. Segne diesen Adventskranz und unsere Familie, für die die Kerzen auf diesem Kranz leuchten, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

→ Tanz zu „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (vgl. GL WÜ 836)

Tragt in die Welt nun ein Licht

Teelicht im Glas vor sich halten, im Kreis gehen

sagt allen: Fürchtet euch nicht!

zur Mitte drehen

Gott hat euch lieb; Groß und Klein.

bei „Groß“ Kerze nach oben halten, bei „Klein“ nach unten

Seht auf des Lichtes Schein.

sich um sich selbst drehen

Tragt zu den Kindern ein Licht,

Teelicht im Glas vor sich halten, im Kreis gehen

sagt allen: Fürchtet euch nicht!

zur Mitte drehen

Gott hat euch lieb; Groß und Klein.

bei „Groß“ Kerze nach oben halten, bei „Klein“ nach unten

Seht auf des Lichtes Schein.

sich um sich selbst drehen

Tragt zu den Kranken ein Licht

Teelicht im Glas vor sich halten, im Kreis gehen

sagt allen: Fürchtet euch nicht!

zur Mitte drehen

Gott hat euch lieb; Groß und Klein.

bei „Groß“ Kerze nach oben halten, bei „Klein“ nach unten

Seht auf des Lichtes Schein.

sich um sich selbst drehen



DIE BIBEL – EIN SCHATZ DER HOFFNUNG

Diese Vorlage eignet sich für eine als Kinder- oder Familiengottesdienst gestaltete gemeindliche Feier. Die Bausteine können sowohl in der Eucharistiefeier als auch in einer (sonntäglichen) Wort-Gottes-Feier Verwendung finden.

Vorbereitungen

- Schmuckevangeliar oder ein besonders schön gestaltetes Lektionar (alternativ: eine Kinderbibel); bunte Tücher (ca. 5 bis 10 Stück)
- Das Evangeliar/Lektionar/Buch soll im hinteren Teil der Kirche auf einem Tisch bereitliegen, der gut z. B. durch einen Mittelgang erreichbar ist. Auch kann das Buch inmitten der Gemeinde stehen oder gut sichtbar vor dem Altarraum. Von dort wird das Buch später in einer Wort-Gottes-Prozession zum Ambo getragen.

Kyrie

- L** Immer, wenn wir zusammen Gottesdienst feiern, ist Jesus Christus ganz nah bei uns. Begrüßen wir ihn hier in unserer Mitte – er schenkt uns Hoffnung.
Wir antworten jeweils: Christus, wir loben dich
- L** Du bist für uns geboren worden – das schenkt uns Hoffnung.
– Christus, wir loben dich!
- A** Christus, wir loben dich!

L Du warst immer da für Menschen, die dich gebraucht haben
– das schenkt uns Hoffnung. – Christus, wir loben dich!

A Christus, wir loben dich!

L Wenn wir zusammen sind, dann bist du uns ganz nahe
– das schenkt uns Hoffnung. – Christus, wir loben dich!

A Christus, wir loben dich!

Gebet

Gott,

du bist uns Menschen nahe und schenkst uns Hoffnung.

Die Welt hast du erschaffen und hältst sie in der Hand.

Deinen Sohn Jesus Christus hast du uns zur Seite gestellt, damit wir in ihm immer wieder neue Hoffnung schöpfen.

Stärke uns, wenn wir dein Wort hören.

Leite uns in unserem Leben auf den Weg, den du mit uns gehen willst.

Bleibe bei uns, wenn sich Hoffnungslosigkeit in uns breit macht.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Anspiel und Wort-Gottes-Prozession

P1 *geht suchend umher*

Habt ihr meinen Schatz gesehen? Ich finde ihn nicht mehr?

P2 Wie sieht er denn aus, dein Schatz?

P1 Na, so wie ein Schatz eben aussieht!

P2 Also eine Kiste, eine Schatzkiste,
mit ganz vielen Goldmünzen darin?

- P1** Nein!!! Doch nicht so ein Schatz! Viel wertvoller!
Ich geb' die Hoffnung auf, ich finde ihn nicht...
senkt traurig den Kopf
- P2** Ich sehe dahinten nur ein Buch herum liegen.
Das wird sicher nicht der Schatz sein, den du suchst!?
- P1** *freudig*
Doch, das ist er!
- P2** Ein Buch? Das ist doch kein Schatz!
- P1** Natürlich ist das ein Schatz, ein ganz wertvoller sogar. Äußerlich scheint es zwar nur ein Buch zu sein. Doch darin stehen viele viele hoffnungsvolle Geschichten. Sie handeln von Gottes Weg mit den Menschen und von seinem Sohn, Jesus Christus. Jesus ist auf die Welt gekommen und hat den Menschen durch seine Auferstehung Hoffnung gebracht.
- P2** Also verstehe ich das richtig: Der Schatz ist das Buch mit den vielen Geschichten? Und weil diese Geschichten so wertvoll sind, werden sie nicht einfach auf einen Zettel geschrieben, der zerknittert oder zerreißen kann, sondern in ein so schön gestaltetes Buch geschrieben?
- P1** So ist es und dieses Buch tragen wir jetzt nach vorne, denn jeder und jede soll von den Geschichten hören, die mir so viel Hoffnung machen.

Das Buch wird zunächst hochgehalten und dann von hinten nach vorne getragen. Währenddessen legen die Kinder bunte Tücher auf dem Weg ab, zu jedem Tuch wird ein Hoffnungssatz verlesen, das Buch bleibt bei jedem Tuch kurz stehen. Alternativ: Das Buch wird weitergegeben von Kind zu Kind und kommt dann vorne an.

Hoffnung ist – **Lachen**, denn mit der Hoffnung wird alles leicht.

Hoffnung ist – **Weinen**, manchmal muss man der Trauer Luft machen,
dann schöpfe ich neue Hoffnung.

Hoffnung ist – **Helfen**, denn so zeige ich jemand anderem,
dass er oder sie nicht alleine ist.

Hoffnung ist – **Geben**, denn wer teilt, verschenkt seine Hoffnung
an andere Menschen.

Hoffnung ist – **Singen**, wer hoffnungsvoll ist, darf dies jedem zeigen.

Hoffnung ist – **Schweigen**, manchmal genügt es, wenn ich
meine Hoffnung tief in mir trage.

Hoffnung ist – **Springen**, denn mit Gott, der unsere Hoffnung ist,
überspringe ich Mauern!

Hoffnung ist – **Suchen**, manchmal braucht es etwas Zeit,
bis ich weiß, wie es gut weitergehen kann.

Hoffnung ist – **Reden**, denn so kann ich allen erzählen,
welche Hoffnung mich antreibt.

Hoffnung ist – **jemandem die Hand zu reichen**, denn das kann Frieden schaffen.

Hoffnung ist – **ein Licht zu entzünden**, denn das Helle vertreibt die Dunkelheit, es vertreibt die Sorgen und die Hoffnungslosigkeit.

*Wenn das Buch vorne angekommen ist, singen alle:
GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht.*

Dann folgt ein Zwischensatz:

Gottes Geschichte mit den Menschen hören wir nun –
sein Wort ist unsere Hoffnung.

Alle singen nochmal GL 450

Schrifttexte zur Auswahl

Hier finden sich einige Schrifttexte zur Auswahl – generell kann natürlich aus den von der Leseordnung vorgesehenen Schrifttexten ausgewählt werden.

Noah und der Regenbogen | Gen 9,8–17

Nach den schlimmen Erlebnissen der Sintflut gab Gott Noah ein Hoffnungszeichen: Der Regenbogen ist der Bund Gottes mit den Menschen, er ist die Zusage, dass – auch wenn alles hoffnungslos erscheint – Gott doch Hoffnung schenkt und sie sogar sichtbar macht.

Mose am Dornbusch (Ich-bin-da) | Ex 3,1–6.10–14

Gottes Auftrag an Mose, das Volk Israel aus Ägypten herauszuführen erschreckt ihn zunächst. Wie soll er das schaffen? Doch Gott gibt Mose eine hoffnungsvolle Zusage, er sagt. Ich bin der Ich-bin-da!

Der blinde Bartimäus | Mk 10,46–52; Mt 20,29–34; Lk 18,35–43

„Hab Mut, steh auf, er ruft dich!“ – wie müssen diese Worte wohl im Ohr des blinden Bartimäus geklungen haben? Eine wunderbare Hoffnungszusage, die er da bekommt – er darf zu Jesus gehen, nachdem ihm alle anderen gesagt hatten, er solle schweigen. Jesus hilft ihm. Aus der Hoffnungslosigkeit wird ganz plötzlich Hoffnung.

Auferstehung | Mt 28,1–10; Mk 16,1–7; Lk 24,1–11 (Joh 20,1–18)

Jesus ist tot und liegt im Grab – oder doch nicht? Als die Frauen am frühen Morgen zum Grab kamen, finden sie es leer, Jesus ist weg. Doch wo ist er? Hat man seinen Leichnam etwa geklaut? Sie erfahren: Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden. Der Tod hat nicht das letzte Wort, nun zählt die Hoffnung der Auferstehung, die uns bis heute trägt.

Lobpreis für die Wort-Gottes-Feier

Findet der Kinder- oder Familiengottesdienst als Wort-Gottes-Feier statt, kann nach der Verkündigung (und ggf. nach einer kindgerechten Auslegung bzw. Erweiterung des Anspiels) ein Lobpreis folgen.

- L** Wir haben Gottes Wort gehört und den Hoffnungen nachgespürt.
Lasst uns ihn loben und preisen für alles, was er uns geschenkt hat.
- K/A** Lobet den Herrn und preiset seine Treue. (Melodie GL 401)
- L** Wir preisen dich Herr, unser Gott, für die Hoffnung, die du uns allen geschenkt hast. Du hast uns erschaffen, du lässt uns nicht los, mit allem dürfen wir zu dir kommen
- A** Lobet den Herrn und preiset seine Treue.

- L** Du hast dem Volk Israel Hoffnung auch in ausweglosen Situationen geschenkt. Du warst bei den Menschen, als sie aus Ägypten in das gelobte Land gezogen sind. Du hast Noah mit dem Regenbogen ein wunderbares Zeichen der Hoffnung geschenkt.
- A** Lobet den Herrn und preiset seine Treue.
- L** Die Propheten erzählen von deiner Macht und Größe. Dein Geschenk der Hoffnung bleibt für alle Zeit. Gestern – heute und morgen, allzeit bist du bei uns, wenn wir auf dich hoffen.
- A** Lobet den Herrn und preiset seine Treue.
- L** Jesus Christus hast du uns als Freund geschenkt, er war mit den Menschen unterwegs und hat von deiner Größe erzählt. Doch als er gestorben war, waren seine Freunde voll Trauer. Aber Jesus ist auferstanden. Du hast allen, die an ihn glauben, die Hoffnung auf das ewige Leben geschenkt.
- A** Lobet den Herrn und preiset seine Treue.
- L** Der Heilige Geist sammelte am Pfingsttag alle Menschen in allen Sprachen. Ihn hast du auch uns an die Seite gestellt. Er geht mit uns als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung auf dem Weg durch die Zeit. Er nimmt uns an die Hand und stärkt uns.
- A** Lobet den Herrn und preiset seine Treue.
- L** Hoffen, ja hoffen dürfen wir auf dich unseren Gott. Laut jubeln wir dir zu durch Jesus Christus im Heiligen Geist, wenn wir jetzt miteinander singen:

→ *Hymnus*

Empfehlung für die Eucharistiefeier

Findet der Kinder- oder Familiengottesdienst als Eucharistiefeier statt, folgen nach der Verkündigung ggf. eine kurze kindgerechte Auslegung und die Fürbitten (vgl. andere Gottesdienstentwürfe). Während des Eucharistieteils sollte darauf geachtet werden, die Kinder und Familien aktiv miteinzubeziehen (Gabengang, Versammlung um den Altar beim Hochgebet etc.).

Siehe hierzu auch: Drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern, hg. vom Deutschen Liturgischen Institut 2024, Bestellnummer: 5551.

Aktion nach dem Gottesdienst

Nach dem Gottesdienst können die Kinder und Familien eingeladen werden, eine eigene, mitgebrachte Bibel zu verzieren (z. B. eine Familienbibel). Hierfür sollten bereitstehen: bunte Steine, Farben, Perlen, Papier usw.



HOFFNUNGSLIEDER

- ❶ Nummer im Gotteslob (Ausgabe Bistum Würzburg)
- ❷ Nummer im Kindergotteslob „Weil du da bist“
- ❸ Nummer in „Immer und überall – Kinderkirchenlieder“

Titel	❶	❷	❸
Bewahre uns Gott, behüte uns Gott	453	---	280
Brot, das die Hoffnung nährt	378	---	---
Da wohnt ein Sehnen tief in uns	814	---	---
Das wünsch ich sehr	817	291	333
Denn die auf Gott hoffen	---	35	---
Du bist da, wo Menschen leben	---	49	344
Ein neuer Himmel, eine neue Erde	---	108	---
Er ist unsre Hoffnung	---	242	---
Gib uns Frieden jeden Tag	842	---	---
Gottes Liebe ist so wunderbar	826	---	329
Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht	450	37	139
Herr, du bist mein Leben	456	---	---
Herr, gib uns deinen Frieden	843	116	383
Hoffnung ist nicht nur ein Wort (3. Str.)	828	---	---

Titel	1	2	3
Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt	383	36	193
In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tags	813	---	---
Kindermutmachlied: Wenn einer sagt, ich mag dich du	---	331	338
Kleines Senfkorn Hoffnung	812	---	---
Lass uns in deinem Namen, Herr (3. Str.)	446	---	---
Meine Hoffnung und meine Freude	365	---	355
Oster-Mutmach-Lied	---	241	---
Regenbogen, Hoffnungszeichen	---	110	---
Seht das Zeichen, seht das Kreuz	---	235	92
Selig seid ihr	459	---	---
Suchen und fragen	457	---	---
Tragt in die Welt nun ein Licht	836	202	58
Weil du immer bei mir bist	---	177	---
Wenn einer alleine träumt	---	341	---
Wo die Liebe wohnt	827	43	---
Wo ein Mensch Vertrauen gibt	---	112	---
Wo ich gehe bist du da	---	285	
Wo Menschen sich vergessen	841	---	---
Wo zwei oder drei	712	334	147

KREATIVE IDEEN

Der Hoffnung auf die Spur zu kommen, gelingt auf vielerlei Weisen. Verschiedene Anregungen sollen die folgenden Ideen geben, die teilweise auch im Kinder- oder Familiengottesdienst gestaltet werden können oder zu anderen passenden Gelegenheiten das Thema Hoffnung in den Blick nehmen.

Hoffnungsanker basteln

„Die Hoffnung ist der Anker der Seele“ – so heißt es im Hebräerbrief. Der Anker ist ein Zeichen dafür, etwas festzumachen oder etwas festzuhalten. Auf einfache Weise kann ein solcher Anker gebastelt werden und dann als Schlüsselanhänger oder Lesezeichen verwendet werden.

ABC der Hoffnung

Ob es wohl gelingt, für jeden Buchstaben des Alphabets ein Wort zum Thema Hoffnung zu finden? Hierbei können alle Begriffe zusammengetragen werden, die für die Hoffnungen im Leben stehen. Die Worte können auf große Karten geschrieben und an einer passenden Stelle aufgehängt werden.

Hoffnungszeitung mit guten Nachrichten erstellen

Sie sind selten, aber es gibt sie: Die hoffnungsvollen Nachrichten. Diese zu sammeln und dann einen kleinen Beitrag z. B. für den Pfarrbrief oder die Gottesdienstordnung zu erstellen, lässt die Hoffnung ganz konkret werden.



Hoffnungszeichen in der Natur suchen

Zu jeder Jahreszeit finden sich draußen Dinge, in denen die Hoffnung durchschimmert, sei es ein buntes Blatt, eine kleine Blume oder ein frischer Grashalm. Wer mit wachen Augen durch die Natur geht, wird vieles finden – aus den Fundstücken kann dann ein Hoffnungsmandala gelegt werden oder ein Hoffnungsbild in einem Rahmen gestaltet werden.

Hoffnungslicht

Das Licht vertreibt die Dunkelheit und ist ein hell leuchtendes Zeichen der Hoffnung. Als Familie kann in der dunkleren Jahreszeit zu Hause ein kleines Ritual entwickelt werden, abends ein Hoffnungslicht ins Fenster zu stellen und so an alle zu denken, die dies im Moment besonders brauchen.

Taschenlampenführung in der Kirche

Im Schein einer Taschenlampe wird der dunkle Kirchenraum zu einem besonderen Erlebnis. Der Raum wird ganz anders wahrgenommen, wenn nur punktuell ein Lichtstrahl auf eine Figur oder ein Bild fällt. Bei einem abendlichen Gang durch die Kirche können so die Figuren oder Heiligen ihre Botschaften und Geschichten der Hoffnung erzählen.

Hoffnungstasche packen mit Symbolen

Viele Symbole oder Gegenstände können ein persönliches Zeichen der Hoffnung sein. Eine kleine Hoffnungstasche kann dabei immer wieder ins Bewusstsein rufen, womit ich Hoffnung verbinde: ein kleines Herz, ein besonders schöner Stein, ein hoffnungsvoller Bibelspruch, ein Schutzengel oder das Foto eines lieben Menschen.

Fotalley: Hoffnungszeichen fotografieren

Wenn wir aufmerksam durch die Natur, durch unser Haus oder auch durch unseren Ort laufen, finden wir sicher Kleinigkeiten, die uns froh machen – kleine Hoffnungszeichen. An einem Familiennachmittag oder in einer Gruppenstunde könnte man die Kinder mit einer Aufgabenliste auf den Weg schicken, damit sie solche Zeichen mit ihrem Handy fotografieren.

Beispiele:

- Fotografiert ein Zeichen neuen Lebens in der Natur!
- Fotografiert Menschen, die sich etwas Gutes tun! (bitte fragen!)
- Fotografiert einen schönen Spruch (vielleicht auf einem Auto...!)
- Fotografiert euren Lieblingsplatz!
- Fotografiert etwas besonders Schönes!
- Fotografiert einen Ort, der Menschen Hoffnung macht (vielleicht Kirche, Arztpraxis,...)!
- Fotografiert ein Tier!
- Fotografiert etwas, das euch Freude macht!
- Fotografiert ein Herz!
- Fotografiert etwas Lustiges!
- Fotografiert etwas Leckereres zu essen!
- Fotografiert einen großen Baum!
- Fotografiert ein freudiges Gesicht!

Spiele, die Spaß machen und Hoffnung schenken

Spiele ohne Gewinner und Verlierer

Es gibt viele kooperative Gruppenspiele, bei denen es nicht um Wettbewerb und Gewinnen, sondern um Stärkung der Gemeinschaft, um Kooperation und Stärkung des Selbstvertrauens geht. Natürlich sollen sie auch Spaß machen.

Beispiele:

- **Gordischer Knoten:** Alle stellen sich möglichst eng im Kreis auf, schließen die Augen und versuchen, zwei andere Hände zu greifen. Der/die Spielleiter/-in hilft dabei. Dann öffnen alle die Augen und versuchen, gemeinsam den gordischen Knoten zu entwirren, ohne die Hände zu lösen. Dabei müssen alle gemeinsam versuchen, die Lösung zu finden.
- **Piep:** Alle sitzen auf dem Boden. Ein/e Mitspieler/-in geht mit verbundenen Augen durch den Raum. Alle müssen darauf achten, dass er/sie nirgends anstößt. Kommt er/sie einem Kind zu nahe, muss es Piep flüstern. Nähert er/sie sich einem Tisch, einer Wand oder einem anderen Hindernis, flüstern alle Piep. Dieses Spiel stärkt das Vertrauen in die Gruppe.
- **Bildhauerspiel:** Ein Kind ist der/die Bildhauer/-in, die anderen sind das „Material“. Daraus soll der/die Bildhauer/-in nun eine Plastik oder Statue formen zu einem bestimmten Thema, z. B. Freundschaft, Familie, im Garten, Warten etc. Das „Material“ muss sich so stellen oder legen, wie es der/die Bildhauer/-in will. Dieses Spiel fördert die Kreativität, aber auch den Zusammenhalt.
- **Achtung – Zeitlupe!:** Eine Szene wird in Zeitlupe gespielt, z. B. ein Fußballspiel, eine Schneeballschlacht, ein Boxkampf, Apfelernte ... Das macht viel Spaß, alle können sich einbringen.
- **Stille Post:** Alle sitzen in einer Reihe. Das erste Kind bekommt einen Begriff gezeigt und flüstert ihn dem nächsten Kind ins Ohr, das wiederum dem nächsten. ... Das letzte Kind sagt laut, was bei ihm angekommen ist. Dann rücken alle einen Platz weiter. Das letzte Kind wird jetzt das erste.

- **„Stille Post“ auf dem Rücken:** Alle sitzen so hintereinander, dass der Rücken frei ist. Das erste Kind bekommt einen Begriff gezeigt und malt ihn mit dem Finger auf den Rücken des zweiten Kindes usw. Das letzte Kind sagt, was es beim Malen auf seinen Rücken erkannt hat. Dann rücken alle einen Platz weiter. Das letzte Kind wird jetzt das erste.
- **Roboterspiel:** Die Kinder bilden Paare, einem Kind werden jeweils die Augen verbunden. Es ist der Roboter. Das andere Kind versucht, den Roboter durch abgesprochene Kommandos zu steuern, z. B. auf den Rücken klopfen – vorwärts gehen, linke Schulter klopfen – Drehung nach links, rechte Schulter klopfen – nach rechts, Hand auf den Kopf legen – stehen bleiben. Besonders viel Spaß macht es, wenn sich mehrere Roboter im Raum bewegen, die nicht zusammenstoßen dürfen. Nach einiger Zeit werden die Rollen gewechselt. Auch dieses Spiel fördert das Vertrauen.



MATERIALHINWEISE

Weiteres religionspädagogisches Material,
z. B. Egli-Figuren, Kamishibais, Kett-Materialien,
aber auch Literatur, Filme und vieles mehr finden Sie im

Religionspädagogischen Medienzentrum

Domerschulstraße 17
97070 Würzburg

Telefon: 0931 / 386 11 644

E-Mail: rmz@bistum-wuerzburg.de

Website: www.rmz.bistum-wuerzburg.de

Medienportal: www.medienzentralen.de/wuerzburg

Öffnungszeiten:

Montag 9 – 13 Uhr

Dienstag 12 – 16 Uhr

Mittwoch 12 – 16 Uhr

Donnerstag 9 – 13 Uhr

und nach Vereinbarung

WEBSEITEN

www.kindergottesdienst-katholisch.de

kindergottesdienst@liturgie.de



Kinder sind die Zukunft – der Gesellschaft genauso wie der Kirche. Es ist wichtig, sie auf ihrem Glaubensweg zu begleiten und mit ihnen gut vorbereitete Gottesdienste zu feiern: in Kirche, Kindergarten und Schule und auch zuhause. Auf unserer Internetseite finden sich fertige Gottesdienste, Bausteine, Materialien und weitere Informationen für die Praxis.

www.kinderliturgie.bistum-wuerzburg.de

kinderliturgie@bistum-wuerzburg.de



www.familie.bistum-wuerzburg.de

partnerschaft-familie@bistum-wuerzburg.de



Ehe- und Familienseelsorge
Bistum Würzburg

ANSPRECHPARTNER/-INNEN

Bei Fragen zur Umsetzung und Gestaltungsmöglichkeiten des Heiligen Jahres mit Kindern und Familien stehen Ihnen als Ansprechpartner/-innen zur Verfügung:

Birgit Kestler

Ehe- und Familienseelsorgerin im Dekanat Schweinfurt
birgit.kestler@bistum-wuerzburg.de

Claudia Roßkopf

Gemeindereferentin im Pastoralen Raum Bergtheim-Fährbrück
claudia.rosskopf@bistum-wuerzburg.de

Dr. Markus Münzel

Referent für Liturgie und liturgische Bildung
markus.muenzel@bistum-wuerzburg.de

Herausgeber

Diözese Würzburg KdöR
Bischöfliches Ordinariat Würzburg
Hauptabteilung Seelsorge
Referat Verkündigung und Liturgie
Domstraße 40 | 97070 Würzburg

Fotonachweise

Adobe Stock, Claudia Roßkopf, Birgit Kestler



INRI

Heiliges Jahr 2025

Pilgerin und Pilger der Hoffnung sein ...

die Bibel entdecken,
über den Glauben sprechen,
die Hoffnung feiern und Gutes tun.



Aktuelle Veranstaltungen und weitere
Informationen finden Sie unter
pilgerderhoffnung.bistum-wuerzburg.de

Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen